

Lepel (Start: 20. Oktober 2005)

Es war einmal ein kleines Land, da waren die Häuser aus roten Backstein und auf den Strassen fuhren kleine bunte Autos mit Zweitaktmotoren. In diesem Land lebte der siebenjährige Junge Löffel. Seine Eltern waren mit einem Heißluftballon weggeflogen und daher wuchs Löffel bei seiner bösen Großmutter auf. Tag ein tag aus musste der kleine Löffel für seine Großmutter, die Koppel hieß, schuften. Er machte den Haushalt und sortierte Knöpfe, die Koppel in ihren Laden verkaufte. Doch eines Tages verlor der kleine Löffel seine Großmutter in dem großen Kaufhaus...

Wie ein Märchen beginnt der Kinderfilm "Lepel" des niederländischen Regisseurs Willem van de Sande Bakhuyzen, der jetzt ins Kino kommt. Der Titel ist gleich eine erste Lektion in niederländisch. "Lepel" heisst nämlich -man ahnt es vielleicht schon - Löffel. Löffel landet also eines Tages mit seiner Großmutter in einem Kaufhaus, wo er versehentlich eingeschossen wird. Im Kaufhaus macht er Bekanntschaft mit Pleun, einem 11-jährigen Mädchen das sich dank des Kaufhausmitarbeiters Max im Kaufhaus eingeknistet hat. Lepel sehnt seine Eltern zurück und will nicht mehr zurück zu seiner Großmutter. Doch diese will nicht auf ihren Hausklaven verzichten und macht sich auf die Suche nach Löffel. Unterstützung findet sie beim Mathelehrer des Jungen, der mit Löffels Rechenkünsten bei einem Wettbewerb glänzen will.

"Lepel" ist ein etwas skurriler Kinderfilm. Die in ihren Wesenszügen leicht überzeichneten Figuren erinnern an „Die geheimnisvolle Minusch“ des belgischen Regisseur Vincent Bal. Verstärkt wird der leichte Verfremdungseffekt durch die stilisierte Darstellung der Kleinstadt, in der der Film spielt. Gedreht wurde nämlich nicht in Holland sondern in Deutschland, woran die deutschen Coproduzenten des Films nicht ganz unbeteiligt gewesen sein dürften.

Regisseur Willem van de Sande Bakhuyzen, der in Holland für erfolgreiche Kino- und Fernsehproduktionen steht, hat mit „Lepel“ einen unterhaltsamen Kinderfilm gedreht, der trotz Klischees einige Überraschungen bereithält.